

Wo Schauspiel auf Fechtkunst trifft: Glashütter Sportverein begrüßt 400. Mitglied



Laetitia Langmann hat das Team der Theaterfechter im SV Glashütte verstärkt. Sektionsleiter Stefan Mühle freut sich über den Neuzugang. Denn die 14-Jährige ist zugleich das 400. Mitglied im Sportverein. Quelle Egbert Kamprath

Eine 14-Jährige verstärkt jetzt die Theaterfechter. Die Gruppe trainiert zwar in der Uhrenstadt, ist aber immer wieder zu Gastauftritten unterwegs - auch in Brandenburg.

Von Maik Brückner

Glashütte. Jubel beim Sportverein Glashütte. Der Grund ist diesmal kein Sieg in einem Punktspiel, sondern eine junge Frau: Laetitia Langmann. Die 14-Jährige aus Glashütte wurde vor wenigen Wochen als 400. Mitglied in den Verein aufgenommen – und zwar bei den Theaterfechtern. Die Achtklässlerin, die die DPFA – Regenbogenschule in Rabenau besucht, war auf der Suche nach einem neuen Hobby, das ihr einen Ausgleich zur Schule bieten sollte. Sie schaute sich in ihrem Heimatort um: „Gerne sollte es in Richtung Theater gehen oder etwas Sportliches sein.“ So kam sie zum Theaterfechten, das der Glashütter Sportverein anbietet.

Ihre Eltern fanden die Idee gut. Schließlich haben sie vor gut 15 Jahren während ihrer gemeinsamen Uhrmacherlehre selbst beim Theaterfechten mitgemacht. Berufsbedingt stiegen beide nach gut eineinhalb Jahren aus der Gruppe aus, ihre Mutter ging nach der Ausbildung in den Schichtdienst, ihr Papa begann auswärts zu arbeiten. „Dadurch konnten die beiden das Training nicht mehr wahrnehmen“, erzählt die 14-Jährige. Später kam sie zur Welt, und die Zeit der Eltern wurde noch knapper.

**Theaterfechten ist eine kunstvolle Darbietung,
die durch elegante Bewegungen
und präzise Choreografien besticht.**

Stefan Mühle
Leiter der Sektion Theaterfechten

Doch ihre Eltern denken gerne an diese Zeit zurück: „Meine Mutti meinte, dass es ihr damals mega viel Spaß gemacht hat.“ Gerne erinnert sie sich an die Auftritte im Theater der Jungen Generation in Dresden.

Das bestärkte Laetitia darin, zum Probetraining zu gehen, um zu sehen, ob es ihr auch Spaß machen würde. Und das tat es. „Während des Trainings wurde mir mit Begeisterung viel gezeigt, ich durfte schon einiges selbst ausprobieren.“ Nach dem Training stand für sie fest: „Sie werden mich nicht mehr los!“



So sieht es aus, wenn die Glashütter Theaterfechter bei Festen im Einsatz sind.
Quelle: Kristin Richter

Stefan Mühle, Leiter der Theaterfechter, freut sich über den Neuzugang. „Theaterfechten ist eine kunstvolle Darbietung, die durch elegante Bewegungen und präzise Choreografien besticht.“ Der Reiz liege in der Verbindung von Kampf, Sport und Theater. „Die Kämpfe im Theaterstück sind oft mit starken Emotionen verbunden.“ Als Darsteller könne man durch das Fechten Spannung, Konflikt und Leidenschaft ausdrücken. Es erfordert körperliche Fitness und Geschicklichkeit. Theaterfechter müssen komplexe Bewegungen ausführen und gleichzeitig auf ihre Partner reagieren können. „Die Choreografien sind so gestaltet, dass sie spektakulär aussehen, ohne dass echte Verletzungen entstehen.“

Die Glashütter Theaterfechter

Die Theaterfechter sind seit 2006 eine Sektion des Sportvereins Glashütte. Die Gruppe hat derzeit 16 Mitglieder im Alter von 14 bis 53 Jahren. Sie arbeiten u.a. als Uhrmacher und Werkzeugmacher, aber auch eine Chemielaborantin, ein Maschinenbauingenieur und eine Landschaftsgärtnerin sind dabei. Leiter der Gruppe ist seit 2015 der Glashütter Uhrmacher Stefan Mühle (42). Trainiert wird einmal wöchentlich dienstags von 17 bis 19 Uhr in der Prießnitzturnhalle.

Aber auch die Nachwuchsarbeit ist wichtig, um junge Leute wie Laetitia Langmann für Auftritte vorzubereiten – die Glashütter Theaterfechter waren zuletzt bei der Potsdamer Schlössernacht, beim Parkfest in Lichtenwalde und bei der Springergala der Wasserspringer des DSC 1898 dabei. „Die Kosten halten sich beim Einstieg in dieses Hobby durchaus in Grenzen“, sagt Mühle. Denn der Verein stellt die Waffen.

Wer mit einer eigenen trainieren und kämpfen will, sollte 70 Euro übrighaben. Eine aufwendig gestaltete Showwaffe kostet etwa 200 Euro. Das sei aber kein Muss, denn die 2006 gegründete Abteilung habe sich einen recht großen Fundus zugelegt, sagt Mühle.

Laetitia Langmann hatte noch keinen Auftritt. „Bei den Kindern ist es immer etwas schwieriger, da Schule immer vorgeht“, sagt Mühle. Denn bei den Auftritten, die oft sonntags stattfinden, kann es inklusive Heimfahrt schon mal etwas später werden. „Dennoch bin ich optimistisch, dass Laetitia dieses Jahr ihren ersten Auftritt bestreiten